



OFFENES NEUKÖLLN

Festival für ein offenes und solidarisches Neukölln
+++14.-16. Juli 2017+++überall in Neukölln+++

OFFENES NEUKÖLLN

Bündnis organisiert Nachbarschaftsfestival

Unter dem Motto "Offenes Neukölln" veranstaltet das Bündnis Neukölln von Freitag, 14. Juli bis Sonntag, 16. Juli 2017 ein buntes Festival. Alle Neuköllnerinnen und Neuköllner sind herzlich eingeladen, drei Tage lang gemeinsam zu feiern, zu diskutieren und einander zuzuhören. Die Möglichkeit dazu bieten vielfältige Aktionen und Veranstaltungen vom Landwehrkanal bis Rudow, vom Hermannplatz bis zur Hufeisensiedlung. Zahlreiche Initiativen, Vereine und Organisationen beteiligen sich an dem Festival, darunter auch das GRIPS-Theater. Sie stellen ihre Arbeit vor und zeigen gemeinsam, wie pulsierend, fröhlich, antirassistisch und kämpferisch Neukölln ist.

Charlotte Wohlfarth, Sprecherin des Bündnisses Neukölln beschreibt die Idee hinter dem Festival: „Bei uns in Neukölln gibt es seit etwa einem Jahr vermehrt rechtsradikale Übergriffe: Autos werden angezündet, Menschen bedroht. In Berlin und anderswo in Deutschland werden mit rassistischen Positionen Sitze in Parlamenten gewonnen. Wir wollen uns das nicht bieten lassen und zeigen, dass Neukölln zusammenhält!“

Neukölln sei kein Ort des Hasses, sondern gemeinsamer Lebensraum für Menschen aus mehr als 150 Ländern.

„Neukölln ist Halal-Fleisch und billiges Bier gleichzeitig, ein buntes Gedränge verschiedenster Menschen und Sprachen“, ergänzt Sebastian Engelhardt, ebenfalls Sprecher des Bündnisses. „Mit dem Festival wollen wir diese Vielfalt deutlich machen.“

Auf der Website www.offenes-neukoelln.de finden sich ständig aktualisierte Informationen zum Festival. Initiativen und Vereine, die sich am Festival beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen, sich unter offenes-neukoelln@buendnis-neukoelln.de zu melden. Presseanfragen beantworten wir gerne unter presse@offenes-neukoelln.de.

Das Bündnis Neukölln ist ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen, Initiativen, Gewerkschaften, Parteien, Religionsgemeinschaften und vieler Einzelpersonen.